MUSIK ZU
ST. KATHARINA
HORW

Sonntag, 13. Dezember 2026, 17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Katharina Horw

A la Venue de Noël

30 Jahre Goll-Orgel

Martin Heini – Orgel

Mit Übertragung auf Grossleinwand

www.musikkathhorw.ch



Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Dorische Toccata BWV 538

Nun komm der Heiden Heiland BWV 659
à 2 Clav. et Ped.

Gabriel Pierné (1863-1937)

Trois Pièces Op. 29
Prélude – Cantilène – Scherzando de Concert

Johann Sebastian Bach

Einige kanonische Veränderungen über
Vom Himmel hoch, da komm ich her BWV 769

César Franck (1822-1890)

Pastorale Op. 19

Nicolas Lebègue (1631-1702)

Noëls variés
Une Vierge Pucelle – Puer nobis nascitur – A la Venue de Noël

Marcel Dupré (1886-1971)

Variations sur un Noël Op. 20

Eintritt frei – Wir danken für Ihren grosszügigen Kollektenbeitrag.



Der Dritte Advent 1996 war für Horw ein besonderer Freudentag: Am Gaudetesonntag wurde die neue Goll-Orgel in der Pfarrkirche St. Katharina eingeweiht. Dreissig Jahre später lädt Musik zu St. Katharina Horw – wiederum an Gaudete – zum Jubiläumskonzert mit Martin Heini ein. Das von der Vorfreude auf Weihnachten geprägte Programm bringt die Klangvielfalt des prächtigen Instruments zur vollen Geltung.

Johann Sebastian Bachs berühmte Dorische Toccata ist geradezu prädestiniert dazu, das Konzert zu eröffnen und die Jubilarin zu präsentieren: Bach selbst spielte sie 1732 bei der Abnahme der neuen Orgel in Kassel. Er wählte ganz bewusst dieses Werk im Stil eines italienischen Concertos mit den typischen klanglichen Kontrasten zwischen Ripieno und Concertino und den damit verbundenen Manualwechseln zwischen Hauptwerk und Rückpositiv.

Nach diesem festlichen Auftakt erklingt ein introvertiertes Choralvorspiel über «Nun komm der Heiden Heiland», über Jahrhunderte das lutherische Hauptlied im Advent. Die Melodie geht auf eine Handschrift des Klosters Einsiedeln von 1120 zurück.

Nahtlos entwickelt sich aus dieser intimen Stimmung heraus das Prélude aus Gabriel Piernés Trois Pièces, um sich allmählich ins Tutti zu steigern und die ganze Klangpracht der Orgel zu entfalten. Es folgen die sanft wiegende Cantilène, welche ein erstes Mal Weihnachten anklingen lässt, und das virtuose Scherzando de Concert.





Bach schrieb «Einige canonische Verænderungen über das Weynacht-Lied: Vom Himmel hoch da komme ich her» zu seinem Eintritt 1747 in die von Lorenz Christoph Mizler gegründete Correspondierende Societæt der musikalischen Wissenschaften. Mit diesen fünf Variationen beweist Bach seine nicht zu überbietende kontrapunktische Meisterschaft aufs Beste.

César Francks Pastorale beschreibt eine kontemplative Hirtenidylle, die im Mittelteil durch ein sich zusammenbrauendes Gewitter, angedeutet durch Staccato-Passagen und heftige Akzente des Schwellwerks, unterbrochen wird.

Nach diesem Tongemälde erklingen drei fröhliche Noëls von Nicolas Lebègue. Diese Weihnachtslieder haben in Frankreich eine lange Tradition. Seit dem 16. Jh. sang man sie in der Mitternachtsmesse und während der Advents- und Weihnachtszeit auch zu Hause am Kamin. Bald gehörten die Noëls in Form von Variationen auch zum festen Bestandteil der Orgelmusik.

1922 schrieb Marcel Dupré seine Variations sur un Noël über das «Noël Nouvelet», bei uns bekannt als Passionslied «Korn, das in die Erde». Das Werk vereint technische Brillanz, musikalischen Klangsinn und kompositorischen Einfallsreichtum. Es kulminiert in einer fulminanten Toccata, in der das mächtig in den Bässen erklingende Thema von jubilierendem Glockengeläut überstrahlt wird.